

## „Aus Worten können Wege werden“

Gottesdienst der TelefonSeelsorge Ostwestfalen in der Kirche St. Stephan in Vlotho



Pfr. Hartmut Bückendorf freut sich, ein Team der TelefonSeelsorge, das den Gottesdienst gestaltet hat, zu Gast zu haben.

„TelefonSeelsorge, guten Tag“, das ist normalerweise im Verborgenen am Telefon zu hören. Einige der Mitarbeitenden traten ein Stück aus dieser Verborgenen heraus und gingen am Sonntag 4.11.2007 in St. Stephan in Kontakt zu den Menschen vor Ort. Die beiden Pfarrern der TelefonSeelsorge Ostwestfalen Petra Henning und Petra Ottensmeyer gestalteten zusammen mit einer

Gruppe von Ehrenamtlichen einen Gottesdienst unter dem Motto: „Aus Worten können Wege werden“.

Die beiden Theologinnen beschrieben in einer Dialogpredigt Situationen, die Menschen so in Not bringen können, dass ihnen der Boden unter den Füßen schwindet. Eine Insolvenz, eine nicht bestandene Prüfung, ein Unfall, der Verlust eines Angehörigen – diese Erlebnisse bedrohen die Sicherheit des Lebens. In solchen Situationen ist es hilfreich, wenn jemand zuhört, sich Zeit nimmt, gemeinsam mit dem Ratsuchenden überlegt, wie der nächste Schritt aussehen kann. Wenn im Gespräch eine Verbindung entsteht – so hieß es in der Predigt weiter – ist das ein besonderer Moment. Wenn Anrufende im gemeinsamen Überlegen eine neue Perspektive für das Leben entwickeln, dann können aus Worten Wege werden.

Allerdings, so wurde auch nicht verschwiegen, gelingt nicht jeder Kontakt. Manchmal finden Gesprächspartner nicht zueinander, es braucht einen weiteren Versuch, braucht neue Wege.

Im Gelingen und Scheitern ist es daher immer wieder wichtig, sich zu vergewissern, dass die Mitarbeitenden der TelefonSeelsorge nicht allein sind. Gottes Wegbegleitung, wie sie der Psalmbeter z. B. im 119. Psalm beschreibt, ist eine hilfreiche Orientierung. „Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Weg.“ Eine Zusage, die den Anrufenden wie den Mitarbeitenden gilt. Gott selbst hält Worte bereit, die helfen wollen, dass Menschen Leben finden. Thematisch passende Texte, Gebete und Lieder machten den Gottesdienst zu einer Einheit, die durch die Feier des heiligen Abendmahls an Tiefe gewann und mit der musikalischen Gestaltung durch Katharina Ehlenbröcker-Tönnies (Querflöte) und Kantor Wolfgang Bahn (Orgel) noch ein echtes Highlight bot.

Als gut gelungen erlebten die Mitarbeitenden der TelefonSeelsorge die Zusammenarbeit und Kooperation mit der Kirchengemeinde und den Kollegen vor Ort. Etwas, was auch in Zukunft gebraucht wird: Zusammenarbeit und Ergänzung von Ortsgemeinden und synodalen Diensten. Dafür dankte Frau Pfarrerin Henning ausdrücklich.

Informationen über die TelefonSeelsorge Ostwestfalen unter:  
[www.telefonseelsorge-ostwestfalen.de](http://www.telefonseelsorge-ostwestfalen.de)